

Cod. 588

quam nescire et gentem te non ... Ys. ffilius dei nisi natus est adhuc ut nos saluaret ..., (410–413) *Post triduum inuenierunt eum in templo. Luc. 2 Dicunt expositores consuetudinem fuisse apud iudeos quod in itinere ...*, (414–416) *Nuptiae facte sunt in chana galilee Jo. 2... Nota tria [?] est numerorum [?] scilicet carnale inter virum et mulierem ...*, (417–419) *Ecce leprosus veniens ad eum ... In hoc ewangelio duo notantur Primo magna dei misericordia ...-... misericordiam dei consequi non potes et demon statim euanuit. Rogemus dominum.* (420–423) leer.

Einzelne Sermones bei SCHNEYER, Repertorium 3 (1971), p. 222 und 4 (1972), p. 550, 334 (?), 549. Vgl. auch Cod. 1035, p. 38b.

424–459 [Notae et materiae sermonum dominicalium]

Leicht kleinerformatiges Notizheft von der gleichen Hand der Sermones ab (368), stark gekürzt, Anfang fehlt. //...*Quinto quia sicut semen videtur perdi sed tamen post multiplicatur ...-... octavum est gaudium spirituale: exceptit [?] ul [?] gau [dium?]. Nonum est delicie [?] magne sicut in domo ostenditur ecce deum [?].* (460–463) leer.

Keine ausgeschriebenen Texte. Vgl. Anfang p. 426 oben: *dominica quarta post epiphaniam*, p. 428: *dominica septuagesima*.

Cod. 588

Leben des Heiligen Benedictus und der St. Galler Heiligen Gallus und Otmar, deutsch

Papier · 374 Seiten · 24 × 17 · 15./2 Jh.

Bleistiftpaginierung I. v. A. Wasserzeichen Traube, im Falz, ähnlich PICCARD, Wasserzeichen XIV (1983), Abt. I, Nr. 719 (Bern, Pfaffenhausen 1497), auf Vorsatzblatt Anker, aus der Gruppe *ibid.* Bd. VI (1978), Abt. XIV, Nr. 231–259, vgl. auch *MONUMENTA CHARTAE PAPYRACEAE XIII* (1973), Nr. 481 (Venedig 1479). Sexternionen, ausser VI[-4]49–62, nach p. 58 und 60 je ein, nach p. 62 zwei Blätter herausgerissen, VI[-2]279–298, nach p. 296 und 298 ein Blatt herausgerissen, V323–342. Lagenummerierung a1 bis r3, Wortreklamanten von der Haupthand.

Einspaltig 15,5/16,5 × 9,5/10,5, 17–23 Z., Schriftspiegel tintengerahmt. Sorgfältige, rückwärtsgeneigte *Cursiva quasi formata* des 15./2 Jhs. von einer Hand, 2–4-zeilige, reichverzierte rote Lombarden, Rubrizierung. Auf p. 62 späte Bleistiftpauskopie einer Gravur St. Benedikts wohl des 17./18. Jhs., p. 296 eines Kopfes aus der gleichen Zeit.

Einband 15. oder 16. Jh., braunes Leder auf Holz, reiche Stempelung mit Medaillons (*maria*) und Evangelisten, Streicheisenlinien. Eine neue Messingschliesse HDK-VDK. Ehemaliger Catenatus. Auf hinterem Spiegel Rest einer Pergament-Urkunde des 14./15. Jhs., auf vorderem Spiegel *Conspectus Franz Buchegger*.

Der Band dürfte in Laienkreisen oder in deren Auftrag entstanden sein, möglicherweise im Haus der St. Galler Brüdergemeinschaft (»Blaues Haus«), vgl. dessen Beszeits-eintrag p.374: *Das buech gehört den bruedern zu sand Gallen Jn Jr bruderhaus*, darunter: *S. Jorg* [?], Hand des 16. Jhs. Zu beachten in diesem Zusammenhang auch die Catenierung. Spätestens ab 18. Jh. in StiBSG.

1–57 Leben sanctus Benedictus

Unser lieber herr sy gelobt aller siner genaden nun vnd ewenlich das er vns so väterlich ...–... vnd vil ander zaichen hat Sanctus benedictus geton die in disem bûch nit geschriben sind etc. (58–61) leer, (62) Bleistiftpause des hl. Benedikt (s. o.).

Dt. Fassung wohl des Gregor-Textes der *Dialogi Liber II*, BHL 1102 (cf. Cod. 552, p. 197–250); Identifikation und Edition unserer Textvariante noch offen. Vgl. WILLIAMS-KRAPP, *Legendare* (1986), p. 397, ohne unser Incipit, sowie VL 3 (1981), Gregor der Grosse, zu den *Dialogi col.* 238–240 (KURT RUH), mit zahlreichen Varianten dt. Übertragungen, ohne unsere Hs. Vide Codd. 1004, p. 239; 1256, 1.

63–294 Leben und Wunderzeichen sant Gallen

(63–65) Vorrede. *In dem namen ... lersers vnd aptes (Wolfhardi) [durchgestrichen und korr. 19. Jh. in Walafrid] ..., O ir aller hailigosten mannen es wäre dan das mich bezwung ...*, (65–226 ?) Leben. *Als die durch klärtte wandlung des aller hailigesten man Colunbanis ...–... ytz keren wir den gryffel zû der gedächtnuß der wunder zajchen Sant gallen*, (226?–294) Wunderzaichen. *Victor der graff des Curischen rieß des wir vor hin gedacht hand ...–... den vnwilligen erzürnen Amen*, (295–298) leer, ausser (298) 2 bleistiftgezeichnete Bischofsmitten.

Die dt. Gallusviten vorläufig noch unedierte; Abhängigkeit unseres Textes von der Cölnerschen Fassung in den Codd. 602 und 586 offenbar mindestens teilweise vorhanden. Edition in Vorb. bei ANTON NÄF und RENE WETZEL (Univ. Neuchâtel und Genf); als vorausgehende Studie vgl. DIES., *Kölner* (1997), zu unserer Hs. besonders p. 334 und 342; OCHSENBEIN, *Laienbrüder* (1993), p. 72f., der dort angesprochene Leitvers (p. 63 der Hs.) steht zu Beginn dieser Gallus-, nicht der Benedikts-Vita. Vide Codd. 586, p. 1; 602, 19a.

299–372 Leben sant Othmar

(299–300) [Vorrede.] *Als die zway bûchlin geendet sind ...*, (301–331) *Liber primus de vita. Sant Othmar von geschlecht waz er geboren von schwaben*

land ... by siner verenderung (332–372) Liber secundus: Wunderzaichen. [Vorrede.] Untz herr hat der apt walefridus der gelert mann ..., (333–372) Wunder. Als des sãligen mannes lichnam geverret waz ... mit siner durchsichtikayt ainfach vs der massen grosse frõd Amen, (373–374) leer, ausser Besitzeintrag (s. o.).

Nach DUFR, St.Otmar (1959), p. 88 Nr.3: Abschrift der Fassung Friedrich Cölners (Cod. 586), jedoch mit eigener Sprachfärbung und Orthographie; S. SONDEREGGER, Raetia, Ries, Churwalchen, in: Fs. G. HILTY, Bern 1987, p. 86; B. STOCKER, Colner (1996, s. Cod. 586), p. 13–16. Vide Codd. 586, p. 176; 602, 213a und 240a; SCHERRER, Verzeichniss (1875), p. 191.

Cod. 589

Deutsche Viten: Clara, Bernhardin, Rosa, Eleazar, Ivo, Pantaleon und König Ludwig

Papier · 378 Seiten · 21/22 × 15/16 · 15./2 Jh. (nach 1460)

Tintenpaginierung I. v. A. Sexternionen, ausser VI[-1]1–22, das erste Blatt herausgerissen, VI[-6]95–106, nach p. 100 4, nach p. 102 2 Blätter herausgeschnitten, VI[-1]105–128, nach p. 126 1 Blatt herausgerissen, VI[-6]271–282, nach p. 282 6 Blätter herausgerissen, II373–376. Teilweise Wortreklamanten. Wasserzeichen p. 1–104, 127–282 Traube, im Falz, vgl. PICCARD, Wasserzeichen XIV (1983), vom Typus Nr. 85–161, 175–544; p. 105–110, 285–378 Kopf, p. 111–126 „Mithra“ (Behelfsname), sehr ähnlich BRIQUET, Filigranes (1907) Indéterminés Nr. 16061–16063 (Frankreich und Schweiz 1457–1488, in St. Gallen mehrfach vorhanden, cf. Codd. 363 und 1916.

Einspaltig 15/16,5 × 11/12, 18–27 Z., Linierung Bleistift. Formlose, der Kursiven nahe Bastarda, trotz zahlreicher Wechsel der Einrichtung und Preisgabe anfänglicher Schreibdisziplin im Lauf der Texte von einer Hand des 15./2 Jhs. (entgegen GIAN-GROSSO, s. u.), wohl nach 1460, da St. Bernhardin von Siena als kanonisiert erscheint. Der Band stammt von Frauenhand, aufgrund des Inhalts und des Duktus, gemäss MENGIS (s. u.) identisch mit derjenigen des Cod. 1003, subskribiert und 1498 datiert von einer sich nicht nennenden Schreiberin. Einrichtung und Schriftgrösse variierend, nicht alle Teilstücke in einem Zug geschrieben. 2–5-zeilige, sehr einfache Init. oder Lombarden, p. 127 und 153 leicht orn., Rubrizierung, partienweise aussetzend. Federproben des 16. Jhs. auf p. 101. Mundart: östliches Hochalemannisch.

Einband 15. Jh., rotes Leder auf Holz, zwei Messingschliessen HDK-VDK, die untere verloren.

Der Band ist aufgrund der Schreiberin der Schwesternklausen St. Leonhard in St. Gallen zuzuweisen. Mit der Hss.-Akquisition Nepomuk Hauntingers 1780–1792 an StBSG (cf. Cod. 1285, p. 11).

Zur Schreiberin, die diesen Codex sowie Cod. 1003 geschrieben hat (verzeichnet im CMD-CH III, 1991, Nr. 247, Abb. 497) SIMONE MENGIS, Frauenhandschriften. Weibliches Schreiben in